

# Ausschreibung

## Forschung für den Klimaschutz

### Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre

Der fortschreitende Klimawandel wird hauptsächlich durch von Menschen verursachte Treibhausgasemissionen angetrieben. Vor allem CO<sub>2</sub>, das bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl oder Gas sowie durch industrielle Verfahren freigesetzt wird, trägt maßgeblich zu steigenden globalen Temperaturen bei. Das hat bedeutende Folgen für Klima, Umwelt und Gesellschaft. Um die Erderwärmung auf weniger als 2°C im Vergleich zum vorindustriellen Stand zu begrenzen, sind zusätzliche Maßnahmen nötig, die sowohl das Emissionswachstum bremsen als auch Treibhausgase aus der Atmosphäre entfernen.

Allerdings sind die aktuellen Verfahren zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung und bestehenden Negativemissionstechnologien (NETs), die aktiv CO<sub>2</sub> aus der Luft entfernen oft energie- oder kostenaufwendig und technisch anspruchsvoll. Daher werden Lösungen gesucht, die effizient, skalierbar, wirtschaftlich tragfähig und zugleich ökologisch wie gesellschaftlich akzeptabel sind.

Gefördert werden Forschungsarbeiten, die neue **Technologien, Methoden oder Konzepte zur Abscheidung von CO<sub>2</sub> und die Entwicklung und Optimierung von Negativemissionstechnologien (NETs)** verfolgen. Vorschläge können technische Ansätze zur dauerhaften Entfernung von CO<sub>2</sub> umfassen, aber auch naturbasierte Verfahren mit Methoden der Genetik, synthetischen Biologie oder Geoengineering berücksichtigen.

Projekte können einzeln oder als Kooperation mehrerer baden-württembergischer Institutionen umgesetzt werden, um Synergien zu schaffen und die Wirksamkeit zu erhöhen.

Die geplanten Projekte sollen nachweislich dazu beitragen, die Klimaziele zu erreichen, indem sie aktiv CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre entfernen. Im Antrag muss deshalb das **klimarelevante Potenzial der Methode** detailliert beschrieben werden, einschließlich einer Gegenüberstellung der verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen und der geschätzten Emissionsminderungen oder Speicherleistung.

#### 1. Wer kann einen Antrag stellen?

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an forschungsstarken Hochschulen, Universitäten und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg.

#### 2. Antrags- und Entscheidungsverfahren

Förderanträge können ab 15.01.2026 online über unser Antragsportal eingereicht werden. 2026 gibt es zwei Stichtage zur Einreichung (Cut-off-Termine): **30. April 2026 und 30. September 2026**. Die zum jeweiligen Stichtag eingegangenen Anträge werden in einem Batch begutachtet. Antragstellende werden ggf. aufgefordert, ihr Vorhaben dem Forschungsbeirat persönlich zu präsentieren (virtuell oder vor Ort). Die finale Förderentscheidung fällt i.d.R. innerhalb von 2 Monaten nach dem jeweiligen Stichtag.

#### 3. Förderrahmen

Fachgebiete	Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften mit Bezug zum Ausschreibungsthema
Laufzeit	Bis zu 36 Monate
Budget	Bis zu <b>350.000 Euro</b> flexibel für Personal-, Sach-, Reise- und Publikationskosten einsetzbar.
Zielgruppe	Wissenschaftler:innen an Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg
Beantragung	Ab 15.01.2026 online über unser <a href="#">Antragsportal</a> . Cut-off-Termine: 30. April 2026 und 30. September 2026.

#### 4. Einzureichende Unterlagen

- ▶ Ausgefülltes Online-Formular (inkl. Kurzbeschreibung und Kostenplan)
- ▶ Anlage: Projektbeschreibung (max. fünf Seiten als PDF)

#### 5. Zahlen zur Ausschreibung

Bewilligt wurden seit 2021 insgesamt 7,2 Millionen Euro für 22 Vorhaben aus 167 Anträgen. Das Gesamtfördervolumen für die Förderlinie beträgt 1,4 Mio. p.a.